

1. Einstieg: Wiederholung zum Thema „Interpretationsstrategien in Wissenschaft und LU“

Beispiel: Horaz, carmen 1,32

- Versmaß: sapphische Strophe
 - o erkennbar an jeweils kurzem letzten Vers der Strophe, der Adoneus genannt wird
 - o restliche Verse: sapphischer Hendekasyllabus
- Betrachtung der Übersetzung von Kytzler:
 - o Ausgangssprachenorientiert
 - o Versinformationsfolge wird beibehalten (was im Lateinischen in einem Vers vermittelt wird, wird auch im Deutschen in einem Vers vermittelt)
 - o Verwendet beinahe die Wort-für-Wort-Methode
 - o Behält nicht durchgehend das lateinische Versmaß bei (nur im jeweils letzten Vers finden wir auch einen Adoneus)
 → Eine Übersetzung, die um Äquivalenz bemüht ist
- Interpretationsgesichtspunkte
 - o Im Unterricht der Q12: Nunc aurea Roma est – politische Perspektiven

<u>Philologische Interpretation</u>	<u>Unterrichtliche Interpretation</u>
- <u>Textkritik</u> (z.B.: V 1: <i>mihi cumque</i>)	
- <u>Literarische Einordnung</u> (ersichtlich z.B. in <i>Lesbio civi</i>) Horatius lyricus in der Tradition des Alkaios bzw. der lesbischen Lyrik → Gattungs- und Motivgeschichtliche Gesichtspunkte	- <u>Literarische Einordnung</u> Nicht zu ausführlich, aber auch nicht ganz weglassen <ul style="list-style-type: none"> o Wichtig für Verständlichkeit o Aber nur grober Überblick über die Gattungs- und Motivgeschichte o Epoche: archaisch-griechische Lyrik

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Alkaios: Leben (Krieg und Seefahrt) und Werk (Inhalte, v.a. symptomatisch-erotische Dichtung → in Horaz <i>carmen</i> 1,3,2: Bacchus, Amor, Venus, der schwarzäugige Lykos, welchen Alkaios verherrlicht hat)
<ul style="list-style-type: none"> - <u>Subgattungen:</u> Hymnische Motivik (z.B.: die „O-Anrufungen“) 	
	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Der Autor Horaz:</u> Inhalt und Struktur = Horaz: Der Dichter und sein musisch-lyrisches Werk (Die Lyra steht für die lyrische Dichtung)
	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Politische Perspektive:</u> Einordnung in den historisch-politisch-sozialen Kontext Aspekte der „Gegenwelt“ im Vordergrund <ul style="list-style-type: none"> ○ Elegiker (schaffen eine private Welt, lassen staatliche Themen außen vor) ○ <i>Lusimus, lenimen laborum, umbra vacui</i>: Repräsentation der Erholung im Schatten ○ Lyra muss dem Staatspolitischen entgegenwirken als „Ruhe“ und „Muße“ ➔ <u>Zwei Interpretationsansätze:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bekräftigung der pax Augustana ○ Augustus war Krieger und Horaz hat hierzu ein Dokument der Gegenwelt geschaffen

– Fortleben in der Kunst:

- Adaption in späteren Texten
- Musik als Therapie (Musen in Ovids Verbannungsliteratur als Paralleltext)
- Moderne Kunst und Musik, in der Sänger sein Instrument besingt
- Vertonung des Gedichts
- Schüler selbst einen Text schreiben lassen mit dem Thema „Musik als Entspannung“

Für beide Interpretationen wichtig: Inhalt und Struktur

- Strophe 1: mit *poscimur* zeigt sich das lyrische Ich. Jedoch läuft der Inhalt auf den Gegenstand der Lyra hinaus → Exposition: Dichter-Ich und das Instrument
- Strophe 2 und 3: Alkaios und seine Poesie
 - Strophe 2: Die Lebensumstände Alkaios' (*qui...navim*) kombiniert mit der Ursprungsgeschichte der Lyra
Seefahrt: kann sich auf ein reales Schiff beziehen oder auf das Staatsschiff in Horaz, *Carmen* 1,14
 - Strophe 3: Gedichte des Alkaios, Inhalt seines Sangs (*Liberum...decroum*)
- Strophe 4: Anruf der Lyra
- Strophe 1 und 4 bilden eine Ringkomposition: beide exponieren und invozieren die Lyra

2. Neudurchnahme: Referat zu „Innovative Methoden und neue Medien des Lateinunterrichts“

a) Der Begriff „Innovative Methoden“

- Kritik: aus heutiger Sicht nicht mehr „innovativ“ (waren schon in der Reformpädagogik vorhanden)
- Gegenbegriff: Klassische/lehrerzentrierte/traditionelle Methoden (z.B. Frontalunterricht)

b) Praxisbeispiele zu „Realisierungsmöglichkeiten“

- Freies Schreiben:
 - Text zu Ende schreiben lassen: Schüler die Aeneis, Buch I nach Seesturm zu Ende schreiben lassen und sie mit epischen Elementen experimentieren lassen; anschließend Vergleich mit Original
 - Innerer Monolog: Schüler einen Brief oder Tagebucheintrag schreiben lassen
- Szenisches oder musisches Gestalten:
 - Standbild: eignet sich gut bei Mythen, die Schüler erstellen zu jeder Person ein Standbild und stellen diese in einer Art „Familienaufstellung“ gegenüber → verhindert, dass Schüler die Personen verwechseln
 - Rollenspiel: eignet sich gut bei dialogischen Texten (z.B. Ciceros philosophische Dialoge) und auch in der Lehrbuchphase
- Graphisches Gestalten:
 - Comic: Caesar, *De bello Gallico* (da hier verwirrend, wer wen angreift)
Ovid, *Metamorphosen* (da hier viel Visualisierung und szenische Darstellung)
→ kann die Schüler zu Nachahmung anregen

c) Praktische Beispiele zu:

- Lernzirkel:
 - bei neuem Grammatikstoff
 - z.B.: Konjugationen (1. Station: Präsensstamm, 2. Station: Perfektstamm, 3. Station: Partizipformen usw.)

- Freiarbeit:
 - o „Fortunrad“: Kongruenz bilden (inneres Rad-äußeres Rad)
 - o Spiele, Puzzle
 - o z.B.: Konjugation: Karteikärtchen, mit denen Schüler in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten
- projektartige Unterrichtsformen:
 - o z.B.: Welt der Atome
 - Zusammenarbeit mit Griechisch- oder Physiklehrern möglich
 - Präsentation von verschiedenen Ansichten in einem großen Überblick
- Projektorientierte Gruppenarbeit:
 - o z.B.: Phaedrus‘ Fabeln
 - Schüler präsentieren sich die Fabeln gegenseitig
 - Unterschiedliche Aufbereitung: z.B. Übersetzung vorgeben (inhaltszentriert)
 - Vorteil: schneller, Schüler können selbst wählen
- Vorhaben:
 - o Thema z.B.: Sklaven, Forum
 - o Gegenseitige Präsentation
- Projektorientiertes Übersetzungstraining:
 - o „Feriae Latinae“
 - o Lehrer sucht Jugendherberge aus
 - o Übersetzen von Texten, die dafür relevant sind
 - o Nachteil: Keine Rückmeldung für Schüler zur Übersetzung (eher für Studenten geeignet)

d) Vorteile und Probleme der Innovativen Methoden

<u>Vorteile</u>	<u>Probleme</u>
- Schüleraktivierend	- Lehrer hat viel vorzubereiten (Kärtchen, Materialien)
- Schüler geben sich Mühe	- Schüler nehmen den Unterricht nicht ernst

– Was die Schüler selbst machen, bleibt länger im Gedächtnis

– Leistungsmessung muss angepasst werden → hier jedoch moderne Strategien vorhanden

→Frage bei innovativen Methoden immer: Wo realisierbar?